



Ländliche Entwicklung

Biologische Vielfalt

Die Herausforderung

Seit dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung von Rio de Janeiro 1992 hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass biologische Vielfalt lebensnotwendig für die Menschheit ist – vor allem in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Derzeit schwindet diese Vielfalt weltweit so schnell wie nie zuvor und gefährdet die Lebensgrundlagen aller Menschen sowie die wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungschancen heutiger und zukünftiger Generationen. Für Ernährungssicherung und Armutsbekämpfung ist die Agrobiodiversität besonders wichtig. Ihr Erhalt ist die Basis für eine produktive und nachhaltige Landwirtschaft und zukunftsfähige ländliche Lebensräume. Die deutsche Bundesregierung setzt klare Signale und stellt seit 2013 jährlich 500 Millionen Euro zum Schutz von Biodiversität, Wäldern, Küsten und anderen Ökosystemen weltweit bereit.

Unser Lösungsansatz

Wir unterstützen unsere Partnerländer dabei, die Ziele der Konvention über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity - CBD) in Politik, Planung und Praxis umzusetzen. Damit leisten wir gemeinsam mit unseren Partnern einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Schutz- und Nutzungsstrategien, die zu wirtschaftlicher Entwicklung und Armutsminderung beitragen, ohne dabei Biodiversität und Ökosysteme zu gefährden.

Leistungen

Die CBD gibt den international verbindlichen Rechtsrahmen für die nationalen Regelungen und Strategien zum Erhalt der biologischen Vielfalt vor. Auf der 10. Vertragsstaatenkonferenz 2010 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten einen neuen Strategischen Plan für die Jahre 2011-2020. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt ihre Partner in allen fünf Bereichen des strategischen Plans in ausgewählten Themen:

- Strategisches Ziel A: Beseitigung der Ursachen des Biodiversitätsverlusts und systematische Integration des Themas in Politik und Gesellschaft**
 Erfolgreiches Biodiversitätsmanagement braucht Veränderungen in verschiedenen Politikfeldern und der Gesellschaft. Biologische Vielfalt muss als zentraler Produktions- bzw. Nachhaltigkeitsfaktor wahrgenommen werden. Wir unterstützen Bewusstseinsbildung und beraten politische Reformen für eine systematischere Berücksichtigung des Stellenwertes der Biodiversität in politischen und ökonomischen Entscheidungsprozessen.
- Strategisches Ziel B: Milderung des direkten Drucks auf Biodiversität und Förderung ihrer nachhaltigen Nutzung**
 Im Fokus steht die Arbeit mit Wirtschaftssektoren, die maßgeblich zum Verlust der (Agro-)Biodiversität beitragen: Die Übernutzung natürlicher Ressourcen soll verringert, Umweltverschmutzung vermieden und nachhaltige Nutzungspraktiken gefördert werden, insbesondere in der Landwirtschaft, Fischerei und Waldbewirtschaftung. Der Agrobiodiversität kommt als genetischer Reserve, Risikoversicherung für die Zukunft und bei der Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel ein großer Wert zu. Unsere Beratungsleistung umfasst die Bewusstseinsbildung über die Zusammenhänge zwischen Biodiversität, Ernährungssicherung und Armutsminderung und deren Verankerung in Politik und Gesellschaft.
- Strategisches Ziel C: Erhalt von Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt**
 Der Begriff „Schutzgebiete“ umfasst eine Vielzahl von Konzepten und Kategorien, die jeweils ein unterschiedliches Maß an Schutz- und Nutzungszielen verfolgen. In unserer Beratungsarbeit liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Management in Schutzgebieten und deren Randzonen. Weitere wichtige Themen sind die Bekämpfung der illegalen Wilderei und des Han-



dels mit Wildtierprodukten sowie die Wechselwirkungen zwischen Biodiversität und Klimawandel.

- **Strategisches Ziel D: Teilhabe an den Leistungen der Biodiversität und von Ökosystemen verbessern und Gewinne gerecht verteilen**

Für den Erfolg von Maßnahmen ist auch die gerechte Teilhabe an den vielfältigen Leistungen und Gewinnen zu garantieren, die Ökosysteme erbringen und die durch die ihre wirtschaftliche Nutzung entstehen. Die GIZ berät Regierungen in Partnerländern zum Beispiel zu gesetzlichen Rahmenbedingungen für Access and Benefit-Sharing (ABS), und unterstützt den Abschluss von ABS-Abkommen zwischen Interessengruppen aus Regierung, Privatwirtschaft und indigenen und lokalen Gemeinschaften.

- **Strategisches Ziel E: Weiterentwicklung der Implementierung der CBD durch partizipative Planung, Wissensmanagement und Aufbau von Kompetenzen**

Die Umsetzung der Konvention soll auf allen Ebenen verbessert werden. Wichtige Elemente dafür sind die Weiterentwicklung von nationalen Biodiversitätsstrategien und Aktionsplänen, Regelungen zum Schutz von traditionellem Wissen, Austausch von Informationen und Mobilisierung adäquater Ressourcen zur Implementierung des strategischen Plans. Beispielsweise unterstützen wir die Erstellung von nationalen Biodiversitätsstrategien und Finanzierungsplänen sowie Dialogformate, Lernnetzwerke und Süd-Süd-Kooperationen.

Ihr Nutzen

Die GIZ hat über 30 Jahre Beratungserfahrung, wie Biodiversität erhalten und nachhaltig genutzt werden kann. Derzeit führen wir weltweit über 140 Projekte im Auftrag der deutschen Bundesregierung durch. Diese langjährigen und vielfältigen Erfahrungen können wir Ihnen zur Verfügung stellen. Wir kooperieren eng mit anderen Akteuren und nutzen andauernde Kontakte und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und Institutionen,

internationalen Organisationen, Fach- und Forschungsorganisationen sowie privaten Unternehmen in Deutschland und im Ausland. Wir haben zahlreiche Projekterfahrungen mit integrativen und partizipativen Ansätzen ausgewertet und aufgearbeitet, auch in politisch sensiblen Themen wie ABS und Saatgut. Unsere Stärke ist es, die Handlungskompetenz von Menschen, Organisationen und Netzwerken in unseren Partnerländern zu verbessern.

Ein Beispiel aus der Praxis

Seit Beginn der 1990er-Jahre unterstützt die GIZ im Auftrag der deutschen Bundesregierung die brasilianischen Partner im Tropenwaldschutz. Für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) führen wir derzeit Projekte in den Biomen Amazonien, Mata Atlântica und Cerrado durch. Sie orientieren sich an der bestehenden brasilianischen Politik, wie dem Nationalen Klimawandelplan, der Nationalen Biodiversitätspolitik und dem brasilianische Waldschutzgesetz. Die Vorhaben beschäftigen sich mit Themen wie z.B. Schutzgebietsmanagement, Klima- und Biodiversitätsmonitoring und Feuermanagement bis hin zu Fragen der Umweltfinanzierung und der lokalen und regionalen Entwicklung. Die langjährige Zusammenarbeit in Brasilien trägt Früchte. So wurde beispielsweise in den Küstenwäldern der Mata Atlântica die Schaffung neuer Schutzgebiete auf einer Fläche von ca. 500.000 Hektar und die Vorbereitung der Ausweisung neuer Schutzgebiete auf über 1 Million Hektar unterstützt. In Amazonien wurden 115 Indianergebiete mit einer Fläche von ca. 440.000 Quadratkilometern neu ausgewiesen. Programme zur Zahlung von Ökosystemleistungen in der Mata Atlântica begünstigen mehr als 1700 Familien auf einer Fläche von 900.000 Hektar.

Kontakt

Wibke Thies
E wibke.thies@giz.de
T +49 6196 79-1248
I www.giz.de

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn
Stand März 2015

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de